

W.D. in Düsseldorf.

Erstes Kapitel.

Programm für November: Feinschmeder-souper mit leichtem Vorspeisen (Tänzen und Spielen der Geschwisterchen Belgoe und der Irma Fleuron), anschließenden Hauptgängen (Marke „Der Gehalt — oder das — macht's) und einer kräftigen Nachspeise (Rezept Zo en Piet).

Zweites Kapitel.

Kapitel für sich: Fred Endrikat. Homosechshundertaldemokrat. Fred serviert das Programm mit Grazie. Mit Spiritusdurchspülter Grazie. Fred, der Mensch mit dem penetranten Seufzer „Wenn es doch immer voriger Sonntag wär!“ So was versteht noch jeder. Ach, die Minuten, in denen man Endrikat mit Inbrunst lauschen darf, gehen vorüber, leider. Aber man vergift ihn und seine Minuten nicht; ich glaube, niemals. „Man“ muß ihn sehen, muß ihn hören.

Drittes Kapitel.

Das zweite genügte nicht, seiner zu gedenken. Was dieser Konferenzier und Mensch sagt, ist wesentlich für unsere Zeit, jeder soll es hören! In ihm ist ein Mann gefunden, der Witiz hat. Einer unter Hunderten, die vorgeben, welchen zu haben. Endrikat, ein Melancholiker, ein Dichter, ein Clown. Wenn du im tiefsten Innern noch einmal aufjauchzen willst über unerhörtes Menschliches, dann höre Endrikat. Er wird sprechen, daß du alles verstehen lernst, ihn und dich und die Welt!

Viertes Kapitel.

Hanns Kofmann singt zur Laute, Lyrisches, Balladeskes, Pikantes. Seine Kunst erzeugt Stille, Andacht, Applaus. Willi Merkel macht allen was vor, unter anderem Schubert, Wagner, Offenbach, dann zu allseitigem Enthusiasmus Fridericus, Bismarck, Hindenburg. Ossy und Liesel, ein hübsches Paar, kommen mondain-erzentrifisch mit hingebungsvollem Ernst und überzeugender Berrücktheit. Wera Trolle steht wie Quecksilber im Raum, erzwingt mit schmelzenden Schlagern Stimmung. Sie ist gefährlich, feisch, mit allen Schwämmen gewaschen. Dann etwas Ausgefallenes, die Boo Doo Co. Kommt mit Gong aus Indien, bringt Dame als Tänzerin mit, nur mit Schlange bekleidet, mit lebender Schlange. Willst du das Gruseln erlernen? Paß auf, wenn Bajadere von Schlange gebissen wird! Zo en Piet endlich singen lauter, phänomenaler als der schönste Novemberwind.
H. Sch.